

# NETZWERK

A-8020 Graz, Lagergasse 98a, Tel.: +43 316 774 344, Fax +43 316 763 919  
<http://www.ikjf.at>, E-Mail: [ikjf@ikjf.at](mailto:ikjf@ikjf.at)

---

## „Stärke statt Macht“ – Haim Omer kommt!

Was braucht es, um im Leben erfolgreich zu sein, Ziele zu erreichen und Beziehungen gelingen zu lassen? Martin Seligmann und die Positive Psychologie haben vor 400 TeilnehmerInnen Ende Juni 2009 in Graz eine Antwort darauf gegeben: Persönliche Stärke(n), über die jede(r) verfügt. Es gilt sie nutzbar zu machen.

Elterliche Stärke (Präsenz) empfiehlt auch Haim Omer, Psychologe aus Tel Aviv, um Erziehung gelingen zu lassen. Sein faszinierendes Konzept „Gewaltloser Widerstand von Eltern und ErzieherInnen“ wird am Institut für Kind, Jugend und Familie in Graz als das bei weitem erfolgsversprechendste im Umgang mit gewalttätigen, schwierigen und selbstdestruktiven Kindern und Jugendlichen eingeschätzt. Vom **12. bis 14. März 2010** wird Haim Omer nun auf Einladung des Institutes erstmals mit einem dreitägigen Workshop in Graz zu Gast sein und dabei auch sein neues Buch vorstellen.

(Lösungs-)orientierung am Willen Betroffener, Präsenz und Positive Interventionen sind auch die Kernpunkte der am Institut für Kind Jugend und Familie entwickelten Nachgehenden Psychologie. Mag. Wolfgang Binder und Dr. Philip Streit werden es im Rahmen eines Seminars am **10. und 11. Oktober 2009** vorstellen. Lesen sie dazu mehr auf Seite 2.

Wie im Unterbewussten schlummernde Stärken in einem der herausforderndsten Bereiche der Therapie „Psychosomatik und Schmerz“ nutzbar werden, wird Dr. Gunther Schmidt in einem Workshop vom **14. bis 16. Jänner 2010** zeigen. Wir freuen uns auf den „Großmeister“ der europäischen Hypnotherapie.

**Dr. Philip Streit, Mag. Wolfgang Binder**

10.10. – 11.10.2009

„Einführung in die Nachgehende Psychologie“

€ 170.- inkl. 20% Ust. bis 30.09.2009

danach € 190.- inkl. 20% Ust.

**Dr. Gunther Schmidt**

14.01.2010 – 16.01.2010

Workshop „Psychosomatische Therapie und Schmerztherapie  
mit Herz und System-hypnosystemisch lösungsorientiert“

€ 456.- inkl. 20% Ust.

## **Stärke, Wille, Präsenz**

### Netzwerk im Gespräch mit Mag. Wolfgang Binder und Dr. Philip Streit über Prof. Dr. Haim Omer, Prof. Dr. Martin Seligman und die Nachgehende Psychologie

**Netzwerk:** Was heißt Nachgehende Psychologie eigentlich? Was bedeutet das?

**Dr. Streit:** Nachgehende Psychologie geht auf Menschen in (psychischen) Schwierigkeiten zu, wartet nicht bis die Katastrophe passiert, schlägt positive Handlungen zur Wiedererlangung von Souveränität, Kompetenz und Selbstsicherheit vor.

**Netzwerk:** Subtile Therapienötigung also?

**Mag. Binder:** Wenn du richtig fertig bist, dir alles über den Kopf wächst, du nicht mehr weißt was du willst, dann brauchst du jemanden der auf dich zugeht. Die Kunst ist, das Angebot richtig zu setzen.

**Netzwerk:** Auf was baut Nachgehende Psychologie auf?

**Mag. Binder:** Es gibt folgende Grundannahmen:

- Jedes auffällige Verhalten eines Kindes, Jugendlichen etc... ist ein unvollkommener Lösungsversuch
- Auffälligkeit entsteht in einem Zuschreibungsprozess
- Auffällige Kinder und Jugendliche geraten in ein „Existenzielles Dilemma“. Das was sie glauben, dass am schnellsten zur Lösung ihrer Probleme führt (Gewalt, Unruhe, Verweigerung, Autoaggression etc.) wird von der „erwachsenen Umwelt“ am meisten sanktioniert
- Eltern und Bezugspersonen geraten zunehmend in ein Dilemma der Hilflosigkeit:  
„Wir haben schon alles probiert, nichts hilft mehr.“ Der Glaube an die eigene Stärke, Präsenz und der Wille, was zu tun gehen zunehmend verloren

**Netzwerk:** Und wo ist da die Therapie?

**Dr. Streit:** Die Kunst der Therapie ist, diesen Kindern, Jugendlichen und Eltern wertschätzend zu begegnen, an sie zu glauben, damit sie wieder an sich und ihre Wirksamkeit glauben können und ihnen Angebote zu machen, damit sie zu einem selbstbestimmten, selbstgewählten Handeln (eigener Wille) fähig sind.

**Netzwerk:** Stellvertretende Präsenz also, aber wie geht das konkret?

**Mag. Binder:** Wir unternehmen etwas mit ihnen, wir treffen sie in Eltern-Kind-Gruppen, bei ihnen zu Hause, am Institut, dort wo es am besten passt. In diesem Rahmen baut sich Vertrauen auf und wächst der Mut wieder selbst etwas zu probieren. Und wir schauen gemeinsam auf die Erfolge: Erfolge motivieren und verändern.

**Netzwerk:** Was hat das mit Haim Omer und Martin Seligman zu tun?

**Dr. Streit:** Von Haim Omer stammt das Konzept der Präsenz, von Martin Seligman und der Positiven Psychologie die Positiven Interventionen.

**Netzwerk:** Wie sieht es mit Erfolgen aus? Totaler Verzicht auf herkömmliche Therapie? Kann das funktionieren?

**Mag. Binder:** Ganz offensichtlich schon. Eltern beginnen ihre Kinder weniger negativ zu sehen. Das ist ein Ergebnis meiner Untersuchung. Dadurch verändern sich Beziehungen und Selbsteinschätzungen, positive Dynamiken beginnen.

**Dr. Streit:** Wir schließen an die 80% unserer Fälle insofern positiv ab, als dass Kinder, Jugendliche und Eltern für sich einen Weg für ein sinnvolles Leben und eine positive Entwicklung gefunden haben und weiter finden werden. Und auf klassische Therapie verzichten wir keinesfalls. Sie kommt dort zur Anwendung, wo positive Handlungen die Bereitschaft zur Auseinandersetzung geebnet haben. Ich geb aber gerne zu: Wenn die Problembeschauung weglassbar ist lassen wir sie weg.

**Netzwerk:** Und die Gefahren?

**Mag. Binder:** Ohne Zweifel die Überfürsorge. Es heißt genau aufpassen nicht zu viel zu übernehmen.

**Netzwerk:** Wie passt das alles zu sozialräumlichen Konzepten?

**Dr. Streit:** Perfekt. Sozialräumliches Arbeiten bedeutet ja maßgeschneidertes, am Willen der Menschen orientiertes Vorgehen. Nachgehende Psychologie will genau das. Man/Frau muss sie allerdings beherrschen.

**Netzwerk:** Wo und wann können wir mehr darüber erfahren?

**Mag. Binder:** Bei unserem Seminar „Einführung in die Nachgehende Psychologie“ im Oktober,

**Netzwerk:** Danke für das Gespräch!

12. – 14. März 2010

**Prof. Dr. Haim Omer****„Stärke statt Macht – gewaltloser Widerstand für Eltern und ErzieherInnen im Umgang mit gewalttätigen und selbstdestruktiven Kindern“**

Was tun, wenn Kinder nicht mehr das machen, was Eltern, TherapeutInnen, ErzieherInnen wollen, jeden Respekt verloren haben, gewalttätig und/oder autoaggressiv werden. Die Erfahrung der Eltern zeigt, dass je mehr sie schreien, drohen und strafen das Kind nicht nur sein Verhalten weiter zu pflegen neigt, sondern auch seine Reaktionen verschärft. Jede kleine Auseinandersetzung und Debatte birgt die Gefahr einer extremen Eskalation. Viele Eltern werden trotz ihrer endlosen Bemühungen zum Mitmachenden in einem Prozess, in dem ein Kreislauf von Kapitulation und Feindseligkeit entsteht. In einer solchen Atmosphäre der ständigen Eskalation können Eltern immer weniger ihre Liebe zum Kind ausdrücken oder sogar fühlen.

Prof. Haim Omers psychologisches Konzept des „Gewaltlosen Widerstandes“ gehört wohl zu den effektivsten Methoden, wie Bezugspersonen dem Teufelskreis der eigenen Ohnmacht und Hilflosigkeit entkommen und wieder „präsent“ sein können. Der „Gewaltlose Widerstand“ blockiert die Gewalt des Kindes ohne zusätzliche Eskalationen zu verursachen. Das Ziel ist die Wiederherstellung der Verbindung zum Kind und die Aufarbeitung des Zustandes, indem die Eltern wieder ihre Rolle als Eltern aufnehmen und das Kind wieder seine kindliche Rolle aufnimmt. Der Annahme des „Gewaltlosen Widerstandes“ zur Folge ist die elterliche Präsenz das wichtigste stabile und starke Fundament für den Aufbau eines neuen Beziehungssystems zum Kind. Diese Autorität basiert nicht auf dem Faktum, dass Bezugspersonen physisch stärker sind als das Kind, sondern auf der Entschlossenheit und der Bereitschaft präsent mit und neben ihm zu sein.

**Zeit:** Freitag, 12.03.2010 18.00 – 21.00 Uhr: Überblicksvortrag und Diskussion  
Samstag 13.03.2010 9.00 – 17.00 Uhr: Workshop  
Sonntag 14.03.2010 9.00 – 17.00 Uhr: Workshop

**Preis:** € 300.- inkl. 20% Ust. bei Zahlung bis 01.10.2009  
€ 336.- inkl. 20% Ust. bei Zahlung bis 15.12.2009  
danach € 396.- inkl. 20% Ust.

**Ort:** Akademie für Kind, Jugend und Familie  
A-8020 Graz, Lagergasse 98a

**Zielgruppe:** PsychologInnen, (Psycho-) TherapeutInnen, PädagogInnen und Interessierte

**DVD zum „Tag der Positiven Psychologie mit Professor Martin Seligman“  
am 30.06.2009**

**jetzt um € 29.90 erhältlich!**

**Sonderpreis für TeilnehmerInnen € 19.90**

**Bestellungen unter [www.akjf.at](http://www.akjf.at) oder [www.ikjf.at](http://www.ikjf.at)**

**Download der Präsentationen unter [www.akjf.at](http://www.akjf.at)**

## Veranstaltungen 2009/2010/2011

**Dr. Brigitte Streit-Emberger, Dr. Philip Streit**  
„Grundlagen der Systemischen Beratung im psychosozialen Kontext“  
18. Abendkurs 1. Termin 02.12.2009, 19.00

**Dr. Philip Streit, Mag. Wolfgang Binder**  
10.10. – 11.10.2009  
„Einführung in die Nachgehende Psychologie“

**Dr. Gunther Schmidt**  
14.01.2010 – 16.01.2010  
Workshop „Psychosomatische Therapie und Schmerztherapie mit Herz und System-hypnosystemisch lösungsorientiert“

**Dr. Gunther Schmidt**  
26.02. – 28.02.2010, 22.04. – 24.04.2010, 24.06. – 26.06.2010  
Kurz-Curriculum „Hypnosystemische Konzepte für Coaching, Team- und Organisationsentwicklung und Supervision“

**Prof. Dr. Haim Omer**  
12.03 – 14.03.2010  
„Stärke statt Macht – gewaltloser Widerstand für Eltern und ErzieherInnen im Umgang mit gewalttätigen und selbstdestruktiven Kindern“

**Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd**  
17.04 – 19.04.2010  
Strukturaufstellung und Transverbalität: Neue Entwicklungen der Grundideen und Methoden in der Strukturaufstellungsarbeit  
Veranstalter: APSYS in Kooperation mit IKJF

**Dr. Jeffrey Zeig**  
22.10 – 24.10.2010  
Hypnose in der Therapie (Teil I)

**Dr. Jeffrey Zeig**  
25.10 – 29.10.2010  
Hypnose in der Therapie (Teil II)

**Dipl. Psych. Insa Sparrer, Dr. Matthias Varga von Kibéd**  
08.04. – 13.04.2011

**Fortbildungsreihe IKJF**  
"Systemisch-lösungsorientierte-nachgehende Kinder-, Jugend- und Familienarbeit"

**Dr. Beate Zündel**  
„Neue Entwicklungen in der Kinder- und Jugenddiagnostik“  
19.11.2009

**OA Dr. Wolfgang Kaschnitz**  
„Autismus Teil II“  
10.04.2010

Alle Seminare finden, wenn nicht anders angegeben,  
im Veranstaltungszentrum des Institutes für Kind, Jugend und Familie (VAZ) statt  
\*\*\* Bei jedem Workshop kann nur ein Ermäßigungsangebot genutzt werden. \*\*\*